



Wie hier auf einer Fläche in Bayern könnte Agrarholz auch in der Südwestpfalz eingesetzt werden, um zum Beispiel erosionsgefährdete landwirtschaftliche Flächen zu sichern.
Foto: Frank Wagener

Gegen Krisen wappnen und Wertschöpfung steigern

Die Südwestpfalz ist eine von bundesweit 11 Modellregionen

Wir leben in unruhigen und krisenhaften Zeiten! Diese bringen für unsere Energie-sicherheit und -versorgung, wie auch die fortschreitenden Folgen des Klimawandels, große Herausforderungen für unsere Zukunft mit sich. Spürbar sind diese auch im Landkreis Südwestpfalz. So ist die regionale Energieversorgung, insbesondere im Sektor Wärmeerzeugung, heute noch weitestgehend durch fossile Brennstoffe geprägt, die in Jahrmillionen aus Abbauprodukten von toten Pflanzen und Tieren entstanden und somit nicht erneuerbar sind. Dadurch entsteht eine starke Abhängigkeit von Energieimporten. Gleichzeitig nehmen Folgeerscheinungen des Klimawandels zu, etwa in Form von Starkregenereignissen mit der Gefahr von Überschwemmungen und damit einhergehenden Schäden. Das trifft die Südwestpfalz, die durch den Strukturwandel wirtschaftlich vorbelastet ist, besonders. Im Projekt **Zukunft mit Dorfwerten** erarbeitet der Landkreis Südwestpfalz daher derzeit gerade eine Strategie, um eine resiliente Region zu werden.

Dabei steht die zentrale Zielsetzung „Resilienz“ dafür, den ländlichen Raum bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Strategien zur Steigerung ihrer Widerstandsfähigkeit gegen krisenhafte Ereignisse und externe wirtschaftliche Schocks zu unterstützen sowie Wertschöpfungspotenziale des Landkreises zu mobilisieren. Als eine von elf bundesweit ausgewählten Modellkommunen erhält der Kreis dafür eine 100-prozentige Bundesförderung in Höhe von rund 700.000 Euro.

Das Projekt **Zukunft mit Dorfwerten** reagiert auf die zunehmenden Risiken der Energie-sicherheit, des Klimawandels und der demographischen sowie wirtschaftlichen Ent-

wicklungen im Landkreis Südwestpfalz. Bis Herbst 2025 werden innovative Lösungen für eine Resilienzstrategie erarbeitet.

Eine entscheidende Rolle bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen nimmt Agrarholz ein - also schnellwachsendes Holz, das gezielt auf landwirtschaftlichen Flächen angebaut wird. Durch die Anpflanzung von Agrarholz werden verschiedene Ziele verfolgt, die zur Resilienzsteigerung der Region beitragen sollen:

- **Klimawandelanpassung:** Durch den gezielten Agrarholzanbau können die Boden-erosion reduziert, die Bodenfruchtbarkeit erhalten und die Artenvielfalt gefördert werden. Zudem dienen Agrarhölzer als natürliche Barriere gegen Hochwasser und bieten Schutz vor Extremwetterereignissen. Darüber hinaus tragen sie zur CO₂-Speicherung

bei und erhöhen die Anpassungsfähigkeit landwirtschaftlicher Systeme an veränderte klimatische Bedingungen.

- **Klimaschutz:** Die Verwendung von Agrarholz in CO₂-neutralen Wärmenetzen trägt maßgeblich zum Klimaschutz bei, indem eine nachhaltige und erneuerbare Energiequelle für die regionale Wärmeversorgung bereitgestellt wird.

- **Regionale Wertschöpfung:** Geschlossene Wirtschaftskreisläufe und neue Strukturen am Arbeitsmarkt (z. B. Biomasselogistik und Energieversorgung) fördern die regionale Wertschöpfung im Landkreis.

- **Risikokommunikation:** Die Verknüpfung des Bioenergieansatzes mit einer umfassenden Risikobewertung zum Klimawandel und zukunftsweisenden Ansätzen zur Anpassung und strukturellen Verstärkung macht das Projekt innovativ und wegweisend.

Die Entwicklung der kreisweiten Resilienzstrategie erfolgt unter intensiver Einbindung und Beteiligung unterschiedlicher Zielgruppen sowie Bürgern, Verwaltung und Politik. In Workshops mit Landwirten werden z. B. Möglichkeiten des Agroforstanbaus besprochen, im Austausch mit kommunalen Vertretern die Umsetzungsmöglichkeit lokaler Wärmenetze. Auch Verantwortliche für Kommunikation und Katastrophenschutz sind eingebunden, insbesondere wenn es um Themen wie Risikokommunikation geht.

Über Beteiligungsmöglichkeiten wird in den Amtsblättern sowie auf der Internetseite des Kreises informiert.

Weitere Auskünfte erteilt auch Projektleiterin Emily Schmidt,

E-Mail e.schmidt@lksuedwestpfalz.de.

Modellvorhaben Resiliente Regionen

In den letzten Jahren sind krisenhafte oder katastrophale Ereignisse häufiger eingetreten. Damit ist in den Regionen das Bewusstsein gestiegen, sich zukünftig besser auf mögliche Auswirkungen vorzubereiten. Dies ist mit dem Begriff der Resilienz verbunden. Im Rahmen des Modellvorhabens „Resiliente Regionen“ fördert das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Raumordnung bundesweit elf Modellvorhaben, um innovative Handlungsansätze für mehr Regionale Resilienz zu entwickeln und umzusetzen. Der Landkreis Südwestpfalz ist dabei der einzige Vertreter aus Rheinland-Pfalz.

Heimat in interessanten Facetten

Beiträge für Heimatkalender 2025 gesucht - Leitthema „Wasser“

Mit Heimat verbinden die meisten von uns den Ort, an dem sie geboren und aufgewachsen sind oder sich wegen des langen stetigen Aufenthalts zu Hause fühlen. Sie ist natürlich auch die Region, der wir uns – vom Gefühl geleitet eng – verbunden fühlen. Mit vermehrtem Wissen über die Region kann auch dieses Gefühl wachsen. Hierzu wollen wir mit dem Heimatkalender beitragen. Die 66. Auflage ist bereits in Vorbereitung. Beiträge werden aber immer noch gerne angenommen.

Natürlich ziehen Sie, liebe Leserinnen und Leser, viel Wissen aus dem wöchentlichen Amtsblatt, das Sie gerade in den Händen halten, der lokalen Tageszeitung oder auch einem Radiosender. Ein weiterer Baustein, der zu einer engen Verbundenheit mit unserer Südwestpfalz beiträgt, sollen auch künftige Heimatkalender sein. Die bereits veröffentlichten 65 Ausgaben bilden eine lange Reihe mit vielen facettenreichen Berichten, die Erinnerungen und Wissen weitergeben, aber auch persönliche Einblicke in Geschehnisse der Südwestpfalz erlauben. Dabei lebt die Vielfalt des Heimatkalenders davon, Beiträge verschiedener lokaler Autoren zu verbreiten.

Wer kann zum Heimatkalender beitragen und was kommt ins gedruckte Werk?

Der Heimatkalender ist offen für Autoren, die neue und gute Ideen in Beiträgen zu Brauchtum oder Denkmalpflege, zu unseren Naturraum, zu Kirchlichem oder zur Kunst mit vielen Aspekten rund um unseren Landkreis lebendig halten und für die Nachwelt fortschreiben. Dabei ist es unerheblich, ob jemand viel Erfahrung aus anderen Medien mitbringt oder einmalig einen Beitrag verfasst. Selbstverständlich legt die Redaktion bei der Qualität des Beitrags gewisse Maßstäbe an und der Text darf zuvor auch noch nicht veröffentlicht worden sein.

Gute Geschichten beginnen mit dem Sammeln verschiedenster Ideen

Die 66. Ausgabe des Heimatkalenders wird sich mit dem Leitthema Wasser beschäftigen.



So vielfältig wie die Titelblätter auf dem Plakat zum 60-jährigen Bestehen sind auch die Inhalte des Heimatkalenders für die Südwestpfalz, der in diesem Jahr zum 66. Mal erscheint.

Mit dem Quell des Lebens können unzählige Themen in die Ausgabe für das Jahr 2025 einfließen. Das reicht vom heute knapperen Grundwasser, der früheren Versorgung von Wohnstätten und Arbeitsräumen bis hin zu den Herausforderungen beim Transport und den technischen Lösungen. Wasser spielt mit seiner Bedeutung natürlich in viele Berufe und Branchen hinein, ebenso in unsere Freizeitgestaltung. Und natürlich spielt die Qualität und deren Überwachung eine ebenso große Rolle wie die Benennung von Gefahren, die von Wasser ausgehen können, oder wie Wasser hilft, um Katastrophen zu vermeiden – etwa wenn die Feuerwehr einen Brand bekämpft.

Unzählige Sprichworte lassen Gedichte zu – vielleicht bringt Wasser auch Sie zum Schreiben. Daneben ist Raum für autobiographisch inspirierte Geschichten, für die literarische Verarbeitung prägender Ereignisse, für informative Berichte wie auch für Unterhaltungs-

literatur bis hin zum literarisch anspruchsvollen Kunstwerk.

Aussagekräftige Fotos krönen das Werk

Die wertvolle Chronik für unseren Landkreis, die auch als Klammer zwischen Vergangenheit und der Gegenwart fungiert, wird erst durch tolle Fotos zum sehenswerten Jahrbuch. Wer sein Heimatgefühl zur Südwestpfalz am liebsten mit aussagekräftigen Fotos zu unserem Leitthema Wasser ausdrückt, kann damit auch zum Gelingen des nächsten Heimatkalenders beitragen. Optimal für das Titelblatt und die Bilder des Kalendariums sind dabei Hochformate.

Richten Sie Ihre Beiträge, Fotos, Fragen oder auch den Wunsch, Verkaufsstelle zu werden, gerne an heimatkalender@lksuedwestpfalz.de.

Die Redaktion freut sich auf zahlreiche Einsendungen.

Bürgerprojekte in der Südwestpfalz erhalten EU-Mittel

Auch in diesem Jahr hat die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Pfälzerwald plus im Rahmen des europäischen LEADER-Förderprogramms Fördermittel des Landes Rheinland-Pfalz in Höhe von 30.000 Euro erhalten, die zur Förderung von ehrenamtlichen Bürgerprojekten verwendet werden können. „Zwölf Projekte und ihre Ideengeber können sich über eine Förderung freuen, die das Umsetzen der Idee erleichtert“, informiert die Vorsitzende der LAG, Landrätin Dr. Susanne Ganster. Acht davon liegen im Landkreis Südwestpfalz, vier weitere in den Verbandsgemeinden Annweiler, Bad Bergzabern oder Lambrecht, die

ebenfalls Teil der LAG-Aktionsgruppe Pfälzerwald plus sind.

Im Landkreis Südwestpfalz werden mit jeweils 2.000 oder 1.500 Euro bedacht:

- Rundweg jüdisches Leben in Dahn (Förderverein Landjudentum im Wasgau)
- Treffpunkt Dorfplatz Obersimten (Thorsten Höh)
- Insekten-Bienenhôtel (OGV Petersbächel)
- Begrüßungsschilder Hinterweidenthal (Lothar Dietz)
- Jurten (Waldritter Südwest e.V.)
- Jugendraum Vinningen (Willy Diemert)

- Mobiler Treffpunkt (Heimatverein Rieschweiler-Mühlbach)
- Umweltfreundliche Sportplatzbewässerung (FC Höhrfröschen)

Verantwortlich für den Inhalt der Kreisseiten:

Kreisverwaltung Südwestpfalz
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 2265
66930 Pirmasens
Telefon: 06331 / 809-251
E-Mail: presse@lksuedwestpfalz.de